

Die Wurzeln des Bürgergeschlechts Schnetzer vom Hori

Das Familiengeschlecht Schnetzer war im 17. und 18. Jahrhundert in unserer Gegend weit verbreitet. In den Jonschwiler Ehebüchern werden zugezogene Bräute dieses Namens aus Henau, Oberbüren, Gossau, Gonzenbach und Niederglatt erwähnt.

Die älteste mir bekannte Erwähnung des Geschlechts in unserer Gemeinde stammt aus den Zinsbüchern des Klosters Magdenau. Dort wird bereits im 15. Jahrhundert ein Burkard Schnetzer als Inhaber von zwei Hofstätten in Schwarzenbach genannt. Im Februar 1540 leistet ein Hans Schnetzer als Lehensbauer seinen Zins ans Kloster. 1617 ist ein Hans Schnetzer aus Henau Pächter der Schwarzenbacher Mühle. Doch eine Verbindung zu den heutigen Jonschwiler Bürgerfamilien lässt sich nicht belegen.

Der älteste Eintrag in den Taufbüchern betrifft die Geburt von Jacob Schnetzer im Jahr 1634 in der Kornau. Er war der Sohn von Gebhard Schnetzer und Catharina Niedermann und verstarb schon nach wenigen Wochen. Der älteste Heiratseintrag ist die Ehe von Gebhard Schnetzer aus der Kornau mit Anna Dudli aus Oberbüren im Jahr 1658. Er war wohl ein Sohn der oben Erwähnten, aber ein Taufeintrag fehlt. Vielleicht ist die Familie erst nach seiner Geburt zugezogen. Bis ins 19. Jahrhundert hinein war die Familie Schnetzer durchgehend in der Kornau wohnhaft.

Als im Jahr 1719 alle männlichen Bewohner der Pfarrei, welche älter als 14 Jahre alt waren, erfasst wurden, waren in der Kornau drei Schnetzer wohnhaft: zwei Johann und ein Joseph. Zudem wird noch ein Joseph Schnetzer mit drei Söhnen erwähnt, der «nit wohnhaft, aber doch hir gebürtig» war.

Insgesamt sind im Bürgerregister 4 Stämme aufgeführt:

Stamm I	Horima (Schnetzer vom Hori)
Stamm II	Lunzis in Kornau
Stamm III	Lisebethlis Hans in Kornau
Stamm IV	Schnetzer Grossen in Kornau

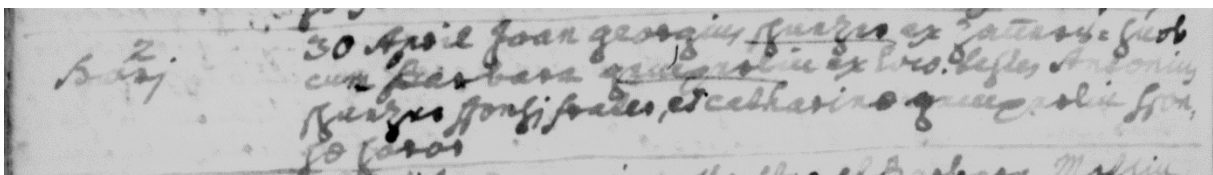
Anhand der Kirchbücher lassen sich die in der Folge erwähnten Bürgerstämme noch ein bis zwei Generationen zurückverfolgen, doch nähere verwandtschaftliche Beziehungen zwischen den Stämmen können nicht gefunden werden. Dieser Bericht beschränkt sich auf die Bürgerfamilie Schnetzer vom Hori.

Stamm I – Horimas

Die Herkunft der Stammeltern

Wie die Stammesbezeichnung schon aussagt, bezieht sich der erstgenannte Stamm auf die Familie Schnetzer vom Hori. Im Bürgerregister sind **Johann Georg Schnetzer** und **Barbara Gämperli** als Stammeltern angegeben, ohne weitere Lebensdaten.

Die Kirchenbücher geben weiteren Aufschluss. Im Ehebuch ist die Trauung unter dem 30. April 1765 eingetragen:



Hori
30 April Joan georgius schnetzer ex Zanners=Huob cum Barbara gemperlin ex loco. testes Antonius schnetzer sponsi frater, et catharina gemperlin sponsae soror.

30. April: Johann Georg Schnetzer aus Zahnerhueb mit Barbara Gämperli von hier. Trauzeu-gen Anton Schnetzer, Bruder des Bräutigams, und Catharina Gämperli, Schwester der Braut.

Abstammung der Stammeltern

Die Suche im Henauer Taufregister ergibt, dass ein Johann Georg Schnetzer am 22. Mai 1735 in Zahnershueb (beim heutigen Uzwiller Lindenkreisel) geboren wurde, als Sohn der Eltern **Joseph Schnetzer** und **Anna Maria Steiger**. (Diese Abstammung ist nicht gänzlich gesichert, aber beim Tod im Jahr 1806 ist das Alter mit 71 Jahren angegeben und im Ehebuch steht Zahnershueb als Herkunfts-ort.) Die Ehe der Eltern ist am 22. Oktober 1731 eingetragen, wobei der Bräutigam als Witwer bezeichnet ist (1. Ehe 1725). Die Braut stammte aus Ganterschwil.

Von Barbara Gämperli lässt sich in den Jonschwiler Büchern kein Taufeintrag finden, von ihrer Schwester Catharina im Jahr 1739 hingegen schon. Die Eltern **Joseph Gämperli** und **Catharina Strässli** (1702 – 1772) müssen in der zweiten Hälfte der 1730er-Jahre aufs Hori gekommen sein. 1729 ist im Lütisburger Ehebuch die Heirat von Witwer Joseph Gämperli mit Catharina Strässli eingetragen. Am 11. Februar 1735 kam im Unterrindal Barbara als dritte Tochter auf die Welt. Dann muss die Familie aufs Hori gezogen sein, denn 1738 wurde dort die Tochter Maria Magdalena geboren. Joseph Gämperli starb im Jahr 1774 im hohen Alter von 88 Jahren.

Bei der Hochzeit von Johann Georg Schnetzer und Barbara Gämperli war der Brautvater schon über 80 Jahre alt. Und da er keinen Sohn hatte, ist es plausibel, dass ein Schwiegersohn den Hof übernahm. Das Ehepaar Schnetzer-Gämperli hatte zwischen 1767 und 1778 acht Kinder, von denen sechs im Bürgerregister eingetragen sind, während Anna Barbara (1772) und Anna (1778) kurz nach der Geburt verstarben. Vater Johann Georg Schnetzer verstarb an seinem 71. Geburtstag auf dem Hori, Mutter Barbara Gämperli vier Jahre zuvor, am 8. November 1802, im Alter von 67 Jahren, was das Geburtsjahr 1735 bestätigt.

Die Nachkommen der Stammeltern

- **Martin**, geboren am 13. September 1767, verheiratet mit Maria Elisabeth Bernet am 26. Februar 1805, gestorben am 17. November 1840, war Zimmermann im Schloss Schwarzenbach. Das Ehepaar hatte zwei Kinder:
 - **Maria Elisabeth**, geboren am 29. Juni 1806, verheiratet 1836 mit Johann Baptist Rüesch von Trungen.
 - **Franz Martin**, geboren am 23. Juni 1807, verheiratet 1836 mit Maria Elisabeth Eisenring und gestorben am 14. Januar 1874.
 - Die einzige Tochter **Maria Elisabeth**, geboren am 11. Oktober 1838, starb bereits kurz vor ihrem 20. Geburtstag.
- **Anna Maria**, geboren am 5. September 1768, verehelichte sich nach Mogelsberg.
- **Anna Catharina**, geboren am 15. Juni 1770, zog ledig nach Mogelsberg, vermutlich zu ihrer älteren Schwester, wo sie am 1. November 1845 starb.
- **Joseph**, geboren am 10. Juni 1773, verheiratete sich am 1. November 1815 mit Anna Maria Truniger von Unterbazenheid. Er starb im Oktober 1837. Er war Weber in Hänisberg, Müselbach. Zwischen 1806 und 1829 hatte das Paar 19 Kinder, wovon 12 im Kleinkindalter verstarben. Nur die restlichen sieben Kinder sind im Jonschwiler Bürgerregister eingetragen.
 - **Georg Alois**, geboren am 25. Juli 1806 in Unterbazenheid, verheiratete sich zweimal, doch beide Ehen blieben kinderlos. Er starb am 6. April 1880 auf Eichbüel, Bazenheid.
 - **Franz Josef**, geboren am 16. Juli 1807 in Unterbazenheid, verheiratete sich im September 1844 mit Anna Vollenwieder. Das Paar hatte drei Kinder:
 - **Maria Elisabeth**, geboren am 9. Dezember 1844
 - **Joseph Anton**, geboren am 12. Aug. 1848
 - **Barbara Benedikta**, geboren am 8 März 1853

- **Franz Kolumban**, geboren am April 1811 in Unterbazenheid, verheiratete sich 1840 mit Anna Barbara Riemensberger, die einen unehelichen Sohn namens Joseph Anton (*1830) in die Ehe brachte. Franz Kolumban starb am 1. Jan 1885 in Bütschwil.
- **Johann Laurenz**, geboren am 19. Juli 1815 in Unterbazenheid, verehelichte sich 1860 mit Maria Agatha Stadler (1825). Das Paar hatte einen Sohn Joseph Anton (1866) und die beiden Töchter Maria Antonia (1861) und Maria Agatha (1862).
- **Josef Anton**, geboren 1823 in Hänisberg, Bazenheid, verheiratete sich 1849 mit Maria Regina Klaus von Kirchberg. Das Paar wohnte in Dietschwil. Das Paar hatte 7 Kinder: Joseph Anton (1849), Joseph Anton (1850), Maria Elisabeth (1852), Maria Regina (1854), Johann Marx Joseph (1856), Maria Johanna Paulina (1863) und Johann Martin Joseph (1865). Joseph Anton Schnetzer starb am 15. Juni 1883 in Kirchberg.
- **Maria Barbara**, geboren 4. Dezember 1826, Hänisberg, Bazenheid, starb am 6. Jan 1899, Berg, Bazenheid
- **Maria Gertrud**, geboren am 8. März 1828, Hänisberg, Bazenheid, starb im Oktober 1860.
- **Maria Anna**, geboren am 2. Juni 1774, war verehelicht mit Jakob Baldegger. Sie starb am 10. Februar 1841.
- **Johann Georg**, geboren am 22. August 1775, verehelicht am 28. Juli 1806 mit **Anna Eisenring** von Jonschwil. Er übernahm den elterlichen Hof im Hori und starb dort am 23. September 1844.
 - **Anna Maria**, geboren am 9. August 1807
 - **Anna**, geboren am 19. Juni 1809, heiratete 1832 Anton Hilber vom Bubenthal.
 - **Joseph Anton**, geboren am 4. Dezember 1811, heiratete am 12. Januar 1835 **Catharina Müller** aus Tobel TG, Tochter von Johann Müller und Elisabeth Leutenegger. Er war der nächste Horibauer. Das Ehepaar hatte 12 Kinder. Nach dem Tod seiner Ehefrau heiratete Joseph Anton Schnetzer 1864 noch **Anna Maria Storchenegger***. Er starb sechs Jahre später, am 1. April 1870, im Alter von 58 Jahren.

Von den mit Stern* bezeichneten Personen ist in der Chronikstube ein Nachruf vorhanden

- **Joseph Anton**, geboren am 1. Juni 1835, verheiratete sich im Alter von 20 Jahren mit Maria Elisabeth Rütli (1830 – 1905). Die Familie hatte 5 Töchter und 1 Sohn namens Johann Dominik, der kurz nach der Geburt verstarb. Joseph Anton starb 1906 in Bettwiesen. Somit ist dieser Zweig erloschen.
- **Anna Catharina Sophia**, geboren am 22. April 1836, verheiratete sich nach Bütschwil.
- **Johann Dominik***, geboren am 4. August 1837, verheiratete sich am 17. Oktober 1862 mit **Maria Karolina Eisenring*** (1837 – 1916) von Jonschwil. Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor: Maria Anna Karolina (1863 – 1863), Johann Anton (1864 – 1865), Johann Anton* (1866 - 1957), Robert Dominik (1867 – 1886), Karl Albert* (1868 – 1918) und Jakob (1872), der später für verschollen erklärt wurde.

Pfarrer Bischofberger schrieb 1895 in der Abdankungsrede über Johann Dominik:
Der nun Verewigte sicherte sich durch Fleiss und Sparsamkeit eine schöne Existenz ... Mit nicht unbedeutendem Erfolg betrieb er eine Reihe von Jahren eine Käferei und den Milch-Verkauf. Wohl kaum ein zweiter Hausvater konnte unbelasteter der Zukunft entgegensehen als er; ein schönes, ergiebiges, unbedeutend belastetes Heimet, ein in angenehmer Lage befindliches Haus; eine starke Gesundheit; eine anhängliche christlich gesinnte Familie und dabei selbst bei weitem noch nicht im Greisenalter angekommen.
 Johann Dominik Schnetzer zog nach der Verheiratung an die Lütisburgerstrasse. Als Kaufjahr des schönen Hauses hat Paul Gämperli aber erst das Jahr 1880 angegeben. Die Berufsbezeichnung «Senn in Jonschwil» im Bürgerregister zeigt, dass er nicht nur Milch verkaufte, sondern auch Käse und Butter herstellte. Er starb völlig unerwartet an einem Herzschlag im Alter von 58 Jahren.

- Sohn **Johann Anton***, geboren am 5. April 1866, verheiratete sich am 22. November 1896 mit Maria Josepha Helg* (1865 – 1943) von Schwarzenbach. Selbst blieb er immer an der Lütisburgerstrasse wohnhaft, liess aber für seine Söhne die Scheune und das neue Wohnhaus in der Gruben bauen. Sohn **Robert** feierte 1924 seine Primiz als Kapuzinerpater Beat, Sohn Karl trat als Laienbruder Bernhard ins Kloster Einsiedeln ein, während **Josef Jakob** den Bauernhof in der Gruben übernahm.
- **Johann Georg**, geboren am 1. Dezember 1838, verheiratete sich im Juli 1863 mit **Maria Elisabeth Eisenring** von Jonschwil. Er baute 1871 den Hof, den heute die Familie Wick bewirtschaftet. Die Tochter Maria Johanna (1864) starb kurz nach der Geburt, der Sohn Johann Georg (1868) heiratete im Juni 1898 in Frauenfeld.
- **Katharina**, geboren am 7. Juli 1841, heiratete 1872 Friedrich Widmer von Lütisburg.
- **Augustin***, geboren am 10. April 1845, verheiratete sich 1875 mit der Witwe **Regina Stadler***, geb. **Bannwart** von Kirchberg, welche zwei Knäblein mit in die Ehe brachte. Ihr Sohn Johann Chrysostomus Stadler erwarb sich später von Johann Nepomuk Horber das Heimwesen auf dem Berg.
1878 baute er den Hof, den später die Familie Thalmann besass. Dort wurden 5 weitere Kinder geboren. Ein Knabe starb kurz nach der Geburt, zwei Töchter verheirateten sich in umliegenden Gemeinden und Sohn Augustin (1888) heiratete im St. Galler Rheintal.
Die Mutter starb ein Jahr nach Augustins Geburt und im folgenden Jahr ging Augustin seine zweite Ehe ein mit Anna Maria Gröbli (1855 – 1941) von Henau, aus welcher drei weitere Kinder hervorgingen.
- **Agnes**, geboren am 3. Juli 1846, starb im zweiten Lebensmonat.
- **Ferdinand***, geboren am 27. Juli 1847, war dreimal verheiratet. Er wohnte zuerst auf dem Hori, später dann auf der Burg, dem Landwirtschaftsbetrieb beim Notkerdenkmal. Die erste Ehefrau, Franziska Sutter, starb 1874, ein Jahr nach der Verheiratung, an der Geburt eines Mädchens. Zwei Jahre später heiratete er **Maria Anna Eisenring*** aus Schwarzenbach, mit welcher er fünf Kinder hatte: Joseph Eduard (1877 – 1937), Hedwig Katharina (1878 – 1916), Ferdinand Karl (1879 – 1880), Maria Anna (1881 - ?) und Karl Ferdinand (1882 – 1882). Die Mutter starb bei der Geburt des letzten Kindes. Im Alter von 35 Jahren hatte er bereits die zweite Ehefrau verloren. Zwei Jahre später ging er seine dritte Ehe ein. Die Braut Barbara Egli stammte aus Dietschwil, die ihm zwei weitere Nachkommen gebar. Bei seinem Tod im Jahr 1921 waren noch zwei Töchter und Sohn Eduard am Leben, der Lehrer in St. Gallen war.
- die Zwillinge **Agnes** und **Jakob Anton**, geboren am 26. Juni 1849, starben wenige Tage nach der Geburt.
- **Eduard*** geboren am 4. September 1850, heiratete 1876 **Maria Katharina Widmer*** von Mühlrüti. Die Familie wohnte im Hori und in den folgenden Jahren kamen 5 Knaben und 4 Mädchen zur Welt. Doch schon bald stellte sich beim Vater ein Lungenleiden ein und er starb im Alter von 36 Jahren. Die jüngsten drei Kinder waren verstorben, mit den anderen sechs, von denen das älteste noch nicht zehn Jahre alt war, führte sie den Hof, bis er von Sohn **Joseph Martin*** (1876 – 1966) übernommen werden konnte.
- **Wilhelm**, geboren am 2. August 1852, heiratete im August 1879. Weitere Daten sind wegen der 100-jährigen Sperrfrist im Bürgerregister nicht einsehbar.

Nachkommen von Eduard Schnetzer vom Hori

Johann Martin*, geboren am 10. November 1876, übernahm nach der Heirat die Liegenschaft im Hori, die er schon mit seiner Mutter und den anderen Geschwistern bewirtschaftet hatte. Später

wurde dann sein Sohn Eduard Besitzer des Bauernguts im Hori. Im Zuge der Kiesausbeutung in den 1960er-Jahren wurde das Gebäude abgebrochen. Ein in Jonschwil wohnender Nachkomme ist Othmar Schnetzer, wohnhaft an der Lütisburgerstrasse.

Johann Martin Schnetzer war bis in die 50er-Jahre Schulrat in Jonschwil. Paul Gämperli konnte sich an seine Schulbesuche erinnern, wie er ruhig hinten beim Fenster sass, nicht wie Schulrat Klingler, welcher Heft durchblätterte und dann signierte: *Eingesehen, Schulrat Beda Klingler*.

Anna Barbara, geboren am 5. November 1877, heiratete im Alter von 28 Jahren einen Johann Emil Näf aus Flawil.

Maria Katharina, geboren am 6. November 1878, heiratete Joseph Anton Germann von Jonschwil. Bei dieser Familie durfte die Mutter, Witwe Maria Katharina Schnetzer-Widmer, wohnen. Das Ehepaar Germann-Schnetzer hatte 13 Kinder. Die jüngste Tochter, verheiratete Eigenmann, war die Mutter von Louis Eigenmann-Storchenegger, wohnhaft im Oberdorf Jonschwil.

Wilhelm*, geboren am 14. Oktober 1879 war wohl ein grosses Sorgenkind, wie der Nekrolog belegt.

Ferdinand*, geboren am 18. Oktober 1880, heiratete am 24. Mai 1909 Anna Maria Mosberger aus Gossau, mit welcher er zwei Töchter hatte. Er erlernte das Handwerk eines Handstickers. An der Bachstrasse 2 liess er sich ein Haus bauen. Woher sein Spitzname *Stilli Wässerli* stammte, lässt sich wohl mit der Redewendung *Stille Wasser gründen tief* erklären. Vermutlich war er ein feinsinniger Mann, der nicht viel sprach. Als die Stickerei in die Krisenjahre kam, gab er diese auf und verdiente den Unterhalt für seine Familie als Reisender mit Stoffen und Wäsche.

Eduard, geboren am 29. Oktober 1881, verheiratete sich am 23. Oktober 1904 in Niederhelfenschwil. Er hatte zwei Töchter.

Bernhard (geb. 1883) und die Zwillinge **Karolina** und **Paulina** (geb. 1884) verstarben im Kleinkindalter.

Nach Aufzeichnungen von Paul Gämperli



links:
Das Wohnhaus der Familie
Schnetzer auf dem Hori
ca. 1930



rechts:
Joseph Martin Schnetzer
(1876 – 1966)
Sohn von Eduard